

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BF ANGEWANDTE KÜNSTE**

**BFF Textilkunst**

**Bamberger Kaisergewänder**

**24-4** ***Kaisergewänder im Wandel*** : goldgestickte Vergangenheitsinszenierung ; Rekonstruktion der tausendjährigen Veränderungsgeschichte / Tanja Kohwagner-Nikolai. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2020. - 416 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 29 cm + 4 gefaltete Bll. (je 2 S.). - ISBN 978-3-7954-3584-4 : EUR 69.00

**[#9368]**

**24-4** ***Die Bamberger Kaisergewänder unter der Lupe*** : Methoden und Ergebnisse der aktuellen Forschungen ; 1000 Jahre Weihe von St. Stephan in Bamberg / Norbert Jung, Holger Kempkens (Hrsg.). - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2021. - 223 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - (Veröffentlichungen des Diözesanmuseums Bamberg ; 30). - ISBN 978-3-7954-3586-8 : EUR 25.00

**[#9369]**

**24-4** ***Die Bamberger Kaisergewänder im Wandel*** : kunsttechnologische und materialwissenschaftliche Aspekte / Sibylle Ruß, Ursula Drewello. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2024 [ersch. 2023]. - 320 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - (Veröffentlichungen des Diözesanmuseums Bamberg ; 32). - ISBN 978-3-7954-3585-1 : EUR 45.00

**[#9370]**

Die Website des zur Linken des Bamberger Doms gelegenen Diözesanmuseums Bamberg<sup>1</sup> hebt drei „Highlights“ der Dauerausstellung hervor, nämlich den Domschatz, die Kaisergewänder und den Kreuzgang. Während trotz einiger herausragender Stücke dieser Sammlung liturgisches Gerät auch in anderen Museen zu bewundern ist, handelt es sich bei den sechs sogenannten Kaisergewändern um Objekte, die in dieser Zahl und Qualität nirgendwo sonst an einer Stelle bestaunt werden können, und auch der Kreuzgang bewahrt mit den von der Adamspforte des Doms hierher übertragenen originalen Skulpturen französischer Bildhauer, die 1220/1230 am Dom tätig waren, Werke höchster Qualität, darunter die Statuen der Grün-

---

<sup>1</sup> <https://dioezesanmuseum-bamberg.de/> [2024-11-08; so auch für die weiteren Links].

der des Bamberger Bistums, Kaiser Heinrichs II. und Kaiserin Kunigundes.<sup>2</sup> Den beiden letzteren widmet derzeit das am Domplatz, also soz. gleich ums Eck gelegene Historische Museum Bamberg eine vom 24. Oktober 2024 bis zum 27. April 2025 laufende, von einem Katalog begleitete Ausstellung. Da in diesem in der vorhergehenden Lieferung von **IFB** besprochenen, wenig attraktiven Katalog<sup>3</sup> die Kaisergewänder keine Rolle spielen, sei hier wenigstens kurz auf drei umfangreiche und sehr spezielle Publikationen zu diesem Ensemble hingewiesen.

Der erstgenannte Band<sup>4</sup> präsentiert die Ergebnisse des von Tanja Kohwagner-Nikolai verantworteten, von der DFG in den Jahren 2015 - 2020 geförderten, am Lehrstuhl I für Kunstgeschichte der Universität Bamberg angesiedelten Projekts *Kaisergewänder im Wandel – Goldgestickte Vergangenheitsinszenierung*.<sup>5</sup> Bei den sog. Bamberger Kaisergewändern handelt es sich um sechs Objekte, die im Inhaltsverzeichnis<sup>6</sup> des Bandes, gerahmt von einem Einleitungs- und einem Schlußbeitrag in ebenso vielen Kapiteln vorgestellt werden: *Die Bamberger Tunika*, *Der blaue Kunigundenmantel*, *Der Reitermantel*, *Der weiße Kunigundenmantel*, *Das blaue Bamberger Rationale* sowie *Der Sternenmantel Heinrichs II.* Letzterem ist der bei weitem umfangreichste Beitrag gewidmet, der sich nicht nur - so wie auch die anderen Kapitel - mit den darauf überlieferten Inschriften befaßt, sondern diese mit anderwärts erhaltenen Objekten vergleicht und ebenso nach Vorlagen für die Sternbilder sucht. Wie jeden der sechs Beiträge eröffnet auch diesen ein gerahmter „Kasten“ mit folgenden Informationen: Technik („Goldstickerei in Anlagetechnik“), Herkunft („Herrschaftsgebiet Heinrichs II. 1014 - 1024“), Originaler Trägerstoff („ungemustertes dunkelblaues Seidengewebe, Samit, Byzanz? 1. Viertel 11. Jh.“), Gewand („blaues Seidengewebe, Damast mit Granatapfelmuster, Italien um 1450“), Maße („142,5 cm Höhe“), Inventarnummern, frühere und heutige Bezeichnungen, Reparaturen und Restaurierungen (mit Jahren und ggf. Namen der Restauratoren). Es folgen Detailfo-

---

<sup>2</sup> Beiden widmete das Diözesanmuseum 2014 folgende Ausstellung: **Gekrönt auf Erden und im Himmel** : das heilige Kaiserpaar Heinrich II. und Kunigunde ; [Ausstellung anlässlich des 1000jährigen Jubiläums ihrer Kaiserkrönung ; Katalog zur Sonderausstellung] / [hrsg. von Norbert Jung und Holger Kempkens]. - Bamberg : Diözesanmuseum ; Münsterschwarzach : Vier-Türme-Verlag, 2014. - 255 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - (Veröffentlichungen des Diözesanmuseums Bamberg ; 26). - ISBN 978-3-931432-34-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1060277360/04>

<sup>3</sup> **Vor 1000 Jahren** : Leben am Hof von Kunigunde und Heinrich II. [... anlässlich der Ausstellung "Vor 1000 Jahren - Leben am Hof von Kunigunde und Heinrich II." im Historischen Museum Bamberg vom 24. Oktober 2024 bis zum 27. April 2025] / hrsg. von Kristin Knebel, Cornelia von Heßberg und Arne Schönfeld. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2024. - 253 S. : Ill., Kt., Pläne ; 31 cm. - (Schriften der Museen der Stadt Bamberg ; 57). - ISBN 978-3-7954-3947-7 : EUR 35.00. - Rez.: **IFB 24-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12854>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1221392042/04>

<sup>5</sup> <https://www.bavarikon.de/kaisergewaender> mit virtueller Ausstellung.

<sup>6</sup> <https://d-nb.info/1221392042/04>

tos, Informationen zur Restaurierung (die letzte 1950-1951), über die Rezeption seit dem späten 18. Jahrhundert und die im Spätmittelalter („ohne Reliquienstatus“) sowie detailliert zum Originalbestand. Darauf folgen für den Sternenmantel vier umfängliche Exkurse zu den vorstehend erwähnten Themen. Insgesamt sind es zehn Exkurse.

Am Schluß des Bandes findet man einen umfangreichen *Quellenanhang* mit Zitaten (lateinische mit Übersetzung und bei deutschen mit Auflösung der zahlreichen Abkürzungen), ein nützliches *Glossar* (der vorstehend zitierte Begriff *Anlagetechnik* fehlt, aber dafür weiß der Rezensent jetzt, was unter *Brettchenweberei* zu verstehen ist), ein *Abkürzungsverzeichnis*, das *Quellen- und Literaturverzeichnis* sowie ein *Register* der Personen, Orte und Sachbegriffe.

Der nur ein Jahr später erschienene Band ***Die Bamberger Kaisergewänder unter der Lupe***<sup>7</sup> besteht aus zwei fast gleichlangen Teilen, von denen der erste erneut *Die Bamberger Kaisergewänder* vorstellt, jetzt in anderer Reihenfolge, aber wiederum mit einleitenden „Kästen“ (für den Sternenmantel erfährt man jetzt zusätzlich zur Höhe auch den Umfang „475 cm“ und auch sonst sind die Detailinformationen teils anders, teils präziser). Die Texte befassen sich spezieller als im Vorgängerband mit Vergleichsobjekten und potentiellen Vorlagen für Einzelheiten. Die sich anschließenden vier kurzen Beiträge gelten (textil)technologischen und materialwissenschaftlichen Untersuchungen. Relativ umfänglich werden die *Quellen und Bilddokumente zur Geschichte der Bamberger Kaisergewänder* aufgeblättert.

Der zweite Teil des Bandes befaßt sich mit *Bamberg 1020: Papstbesuch und Kirchweihe von St. Stephan*. Gemeint ist der Besuch von Papst Benedikt VIII. an Ostern 1020 und die von diesem vorgenommene Weihe am 24. April 1020. Von den fünf Beiträgen versucht sich der längste an der Beantwortung der Frage, ob *Kaiserin Kunigunde die Gründerin von St. Stephan in Bamberg* war; die Verfasserin, die als Spezialistin für alle Fragen der „Kunigundologie“ bereits einen Aufsatz über die Kaiserin zu dem eingangs erwähnten Ausstellungskatalog beigesteuert hatte, macht sich in ihrer *Conclusio* (S. 142) dafür stark, daß es drei Akteure gab: „Heinrich, indem er die entsprechenden Anweisungen gab und die rechtlichen Akte vollzog, [Bischof] Eberhard,<sup>8</sup> der für die praktische Umsetzung vor Ort sorgte, und Kunigunde, indem sie das Ganze finanzierte“; letzteres war deswegen möglich, weil „sie eine sehr reiche Frau mit umfangreichem Eigenbesitz war. [...] Fazit: Für einen endgültigen Beweis fehlen die entsprechenden Quellen. Aber die Indizien zeigen doch, dass Kunigunde ein sehr wesentlicher Anteil an der Gründung von St. Stephan zukommt.“ Auch dieser Band hat ein *Quel-*

---

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1221391453/04>

<sup>8</sup> Eberhard I. (ca. 973 - 1040) war von 1007 bis 1040 der erste Bischof von Bamberg. Er fehlt im folgenden Band, der nur die Zeit seit dem 18. Jahrhundert berücksichtigt: ***Die Bamberger Erzbischöfe*** : Lebensbilder / hrsg. von Josef Urban. - 1. Aufl. - Bamberg : Archiv des Erzbistums Bamberg, 1997. - 440 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 3-00-001920-0 : DM 49.50. - [5005]. - Rez.: **IFB 99-B09-479**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz065027116rez.htm>

*len- und Literaturverzeichnis*, jedoch kein Register. Der *Bildnachweis* nennt überwiegend Bamberger Quellen. Die vielfach ganzseitigen Farbfotos sind - wie in den drei Bänden insgesamt - von sehr guter Qualität, aber die Doppelungen S. 126 und S. 193 (Untergeschoß der Pfalzkapelle St. Thomas) sowie S. 138 und 196 (sog. „Schale der hl. Kunigunde“, Murano um 1500) sind unnötig. Besucher Bambergers wissen, daß die ursprüngliche romanische Kirche St. Stephan Anfang des 17. Jahrhunderts abgebrochen und durch einen barocken Neubau ersetzt wurde. Die Kirche dient seit der Säkularisation der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Bamberg.

Der dritte Band<sup>9</sup> ist soz. der Abschlußbericht über das eingangs erwähnte DFG-Projekt und führt in noch speziellerer Form die Beiträge der im ersten Teil des zweiten Bandes abgedruckten Untersuchungen fort. Im ersten Teil befaßt sich die Textilrestauratorin Sibylle Ruß detailliert mit den sechs Kaisergewändern, illustriert mit zahlreichen Detailfotos, so etwa einem Foto des „1954/55 geänderte[n] Ausschnitt[s] mit neuen Leinenwulsten und hier intarsierten Fragmente[n] der Goldstickerei“ (Abb. 23, S. 37), ebenso wie auf derselben Seite die „abgenommenen Besätze im Zustand vor 1954/55“ samt Markierung der „1497/1500 ergänzten Leinenschnüre“ vorgestellt werden, des Weiteren „Saumbesatz der Vorder- bzw. Rückseiten der Rekonstruktion von 1954/55“ (S. 38), dazu Detailzeichnungen mit eingetragenen Maßen (S. 40), an die sich Resümees der Reparaturenbefunde seit dem 11. Jahrhundert anschließen. Nicht weniger speziell geht es im zweiten Teil zu, in der die Diplom-Biologin Ursula Drewello die *materialwissenschaftlichen Analysen und Untersuchungsmethoden* vorstellt. Der *Anhang* enthält ein *Probenverzeichnis* zu den sechs Gewändern mit Nennung des *Bereichs*, einer *Beschreibung*, der *Analyse*, jeweils bebildert mit einer farbigen *Makro- /Mikroaufnahme*, gefolgt von Tabellen zur *Technologie der Originalgewebe und Goldstickereien*. Das *Literaturverzeichnis* ist nach den beiden Autorinnen untergliedert. Auch hier fehlt ein Register.

Besucher des Diözesanmuseums, das nicht zuletzt wegen der Kaisergewänder die Auszeichnung der alten grünen Guide-Michelin-Führer „vaut le voyage“ verdient, werden im Museumsshop<sup>10</sup> nur den zweiten der hier vorgestellten Bände finden und diesen vermutlich nicht nach Hause tragen, aber immerhin beeindruckt von der Restaurierung und wissenschaftlichen Untersuchung der Gewänder sein, wenn sie diese anschließend im abgedunkelten Ausstellungsraum<sup>11</sup> bewundern.

Klaus Schreiber

---

<sup>9</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1221391208/04>

<sup>10</sup> <https://dioezesanmuseum-bamberg.de/museumsshop/aus-der-museumswerkstatt/>

<sup>11</sup> Diesen zeigt ein Foto auf S. 15 des ersten Bandes; der Rezensent erinnert sich noch daran, die Gewänder früher in der 1955 eingerichteten Ausstellung gesehen zu haben, wo sie viel (Sonnen-)Licht von den raumhohen Fenstern bekamen (Fotos im selben Band S. 71 und 197).

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12867>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12867>